



Deutsch lernen mit Filmen: sehen, verstehen & besprechen

Sprachniveaustufen A 2 bis B 2



ab Klasse 7



**Material
für den Unterricht von Schulklassen
mit neu zugewanderten Kindern und Jugendlichen**

VISION KINO

Netzwerk für Film und Medienkompetenz





TSCHICK

Deutschland 2016, 90 Min.

Kinostart: 15. September 2016

Regie: Fatih Akin

Drehbuch: Lars Hubrich unter Beteiligung von Fatih Akin und Hark Bohm. Basierend auf dem gleichnamigen Roman von Wolfgang Herrndorf

Produktion: LAGO FILM GmbH

Produzent: Marco Mehlitz

Koproduzenten: Susa Kusche, Kalle Friz

Musik: Vince Pope

Kamera: Rainer Klausmann

Schnitt: Aandrew Bird

Production Design: Jenny Roesler

Kostüme: Anna Wübber

Casting: Jacqueline Rietz, Ulrike Müller

FSK: 12 Jahre

Verleih: STUDIOCANAL

Webseite: www.tschick-film.de

Darsteller/innen:

Anand Batbileg	Andrej „Tschick“ Tschichatschow
Tristan Göbel	Maik Klingenberg
Nicole Mercedes Müller	Isa

Kinofinder: www.Tschick-Film.de/kinofinder

Genre: Roadmovie, Coming-of-Age, Literaturverfilmung

Altersempfehlung: ab 12 Jahre

Klassenstufen: ab 7. Klasse

Themen: Erwachsenwerden, Suche nach Identität, Abenteuer, Außenseiter, Freundschaft, Liebe, Familie, Freundschaft, Rollenfindung, Wehmut, Freiheit, Rebellion, Naturerfahrung, Sexualität

Fächer: Deutsch, Sozial- und Gemeinschaftskunde, Ethik/Werte und Normen, Religion, Philosophie

Inhaltsverzeichnis

Einführung für Lehrkräfte	S. 4
Hinweise zu den Arbeitsblättern	S. 5
Arbeitsblätter	S. 8
Vor dem Kinobesuch	
Erwartungen an den Film I: Einführung in die Handlung	S. 8
Erwartungen an den Film II: Der Trailer	S. 9
Nach dem Kinobesuch	
Erste Eindrücke I: Wie war der Film?	S. 10
Erste Eindrücke II: Lieblingsszene und Lieblingsfigur	S. 11
Filmverständnis I: Nacherzählung	S. 12
Filmverständnis II: Richtig oder falsch?	S. 14
Figurenbeschreibung I: Maik	S. 15
Figurenbeschreibung II: Tschick	S. 16
Figurenbeziehungen I: Maik und Tschick	S. 17
Figurenbeziehungen II: Maik und seine Eltern	S. 19
Figurenbeziehungen III: Maik und die beiden Mädchen	S. 21
Rollenspiel: Tschick, Maik und Isa treffen sich wieder	S. 23
Ein Stimmungsgedicht schreiben	S. 24
Die Farbgestaltung von TSCHICK	S. 25
Isas Schatzkiste	S. 26
Maiks Jacke	S. 27
TSCHICK als Heldenreise	S. 28
Lob und Kritik äußern	S. 30
Für fortgeschrittene Lerngruppen	
Fachbegriffe der Filmsprache	S. 31
Filmquiz	S. 33
Weiterführende Informationen und Impressum	S. 35

Einführung für Lehrkräfte

Es gibt nur wenige Bücher, die sich innerhalb so kurzer Zeit als Lektüre im Deutschunterricht etabliert haben wie „Tschick“. Wolfgang Herrndorfs Erfolgsroman von 2010 spricht Jugendliche wie Erwachsene gleichermaßen an: Der Unternehmersohn Maik Klingenberg und der Sohn russischer Spätaussiedler Tschick finden trotz ihrer Verschiedenheit zusammen, weil sie beide Außenseiter sind. Sie machen sich in einem gestohlenen Lada auf den Weg durch die ostdeutsche Provinz. Mit sympathischem Trotz, Spaß an der Anarchie und einem erfrischenden Sprachwitz meistern sie Widerstände, erobern sich merkwürdige Gegenden und schließen Bekanntschaften.

Fatih Akin (GEGEN DIE WAND, SOUL KITCHEN), der als Regisseur viel Erfahrung mit Außenseitern/innen und Grenzgängern/innen hat, bewegt sich in der filmischen Adaption des Stoffes recht nah an der Vorlage. Der Film beschönigt nichts und geht mit der Besetzung ungewöhnliche Wege: Tschick-Darsteller Anand Batbileg hat wenig Filmerfahrung, strahlt aber genau den spröden Charme aus, der in Herrndorfs Roman beschrieben wird. Tristan Göbel zeigt einen sympathischen und verletzlichen Maik, in dessen Auftreten die Melancholie mitschwingt, die im Erzählten Herrndorfs bei allen verrückten Späßen immer wieder präsent ist.

Zum Kinostart von TSCHICK hat VISION KINO in Zusammenarbeit mit dem Filmverleih STUDIOCANAL ein Filmheft herausgegeben, das sich an Schüler/innen ab der 7. Klassenstufe richtet. Der Film wurde dabei als Ausgangspunkt für eine integrierende Unterrichtseinheit genutzt, in der Film und Buch aufeinander bezogen werden – als Ganzes, aber auch im Vergleich der jeweils eigenen Erzählmittel.

Kurz nach Kinostart erwies sich im Rahmen von Vorstellungen bei den SchulKinoWochen, dass TSCHICK nicht nur bei regulären Schulklassen sehr gut ankam, sondern insbesondere auch Schüler/innen in Willkommensklassen besonders ansprach. Um die Arbeit der Lehrkräfte mit TSCHICK im Unterricht mit Sprachlernenden zu erleichtern, wurden anlässlich der SchulKinoWochen 2017/2018 neue Materialien entwickelt, die ab dem Sprachniveau A2 einsetzbar sind.

Bei den Unterrichtsmaterialien handelt es sich einerseits um vereinfachte Aufgaben des regulären Filmheftes, andererseits um neue Aufgaben, die sich teilweise an die Materialsammlung „Deutsch lernen mit Filmen: sehen, verstehen & besprechen“ anlehnen. Diese Materialsammlungen zu fünf herausragenden deutschen Kinder- und Jugendfilmen sind 2016 als Ergebnis des Pilotprojekts „Filme in Willkommensklassen“ entstanden, bei dem die Eignung ausgewählter Kinder- und Jugendfilme sowie dazugehöriger medienpädagogischer Unterrichtsmaterialien für den Einsatz im Schulunterricht mit Migrantinnen/innen und Geflüchteten, die Deutsch lernen, erprobt wurde. Die Zielsetzung war herauszufinden, was die Bedürfnisse der Lehrenden in diesen Klassen sind und welche filmischen Angebote sich dafür eignen, die Deutschlernenden zu unterstützen.

Filme erzählen Geschichten, die Anlass zur Auseinandersetzung und Diskussion geben. Sie bieten gesprochene Sprache von authentischen Sprechern/innen der Zielsprache – eine Gelegenheit, bereits Erlerntes wiederzuerkennen oder auch Neues zu hören und aus dem Zusammenhang zu begreifen. Die bewusste Filmrezeption im Unterricht ist eine Möglichkeit, sich über ein Kunstwerk mit der Welt – einem Land, kulturellen Identitäten, Personen – zu beschäftigen und die spezifische ästhetische Form dieser Kunst kennenzulernen und in ihrer Wirkung zu erleben.

In diesem Sinne nutzen die neuen Unterrichtsmaterialien den Film TSCHICK als Motivation für Schreib- und Sprechansätze, bieten Aufgaben für die Wortschatzerweiterung und Übungen zum Leseverständnis und sollen auf diese Weise zur Sprachbildung beitragen. Im Vordergrund steht hierbei immer die Auseinandersetzung mit dem Film. Wenn dabei schriftliches Formulieren gefordert ist, wechseln Aufgabenstellungen, bei denen Stichworte ausreichen, mit Aufgaben, die ganze Sätze als Antworten erfordern.

Zur Unterstützung werden zum Teil Redehilfen angeboten, welche die Bearbeitung der Aufgaben erleichtern und natürlich auch auf andere Redesituationen übertragbar sind. In der Beantwortung der Fragen geht es häufig nicht um ein richtig oder falsch, sondern um den Ausdruck (und damit die Validierung) der eigenen Wahrnehmung und Meinung. Variiert wird außerdem zwischen Aufgaben, die in Einzel-, Partner- oder Gruppenarbeit gelöst werden sollen; immer wieder sind zudem Aufgaben vorgesehen, bei denen die Schüler/innen sich anders ausdrücken können, als über Sprache und dadurch für Entlastung sorgen. Über den Einsatz in Lerngruppen mit Sprachlernern/innen hinaus eignet sich das Material auch für den Einsatz in sprachlich heterogenen Gruppen als leichtere Alternative zu den Aufgaben des regulären Filmhefts.

Hinweise zu den Arbeitsblättern

Vor dem Kinobesuch

Wenn die Schüler/innen vorab Erwartungen an den Film formulieren (**Arbeitsblätter 1 und 2**), werden sie insgesamt bewusster und reflektierter an die Filmrezeption herangehen. Die Beschäftigung mit dem Ausgangspunkt der Handlung dient zudem der Vorentlastung: Indem vorab einige Informationen über die Figuren gegeben und schwierige Vokabeln geklärt werden, wird das Verständnis der Handlung während des Kinobesuchs erleichtert.

Optional kann die Klasse vor dem Kinobesuch in zwei Gruppen geteilt werden, die unterschiedliche Sichtungsaufträge bekommen: In Vorbereitung auf das Ausfüllen der Figurensteckbriefe achtet die eine Gruppe besonders auf Tschick, die andere auf Maik.

Generell ist zu empfehlen, zur sprachlichen Vorentlastung vor der Bearbeitung der Materialien mit den Schülern/innen Begründungen bzw. Nebensätze mit weil/denn einzuüben.

Bitte beachten Sie außerdem, dass Sie jeden Film, den Sie mit geflüchteten Kindern oder Jugendlichen sehen möchten, vorher selbst sichten, um einschätzen zu können, ob sie ihre Schüler/innen auf spezielle Szenen besonders vorbereiten müssen.

In dem Dossier [„Filmarbeit mit geflüchteten und einheimischen Kindern und Jugendlichen“](#) auf www.kinofenster.de finden Sie in einem Hintergrundartikel einige Hinweise zum Umgang mit Traumata bei der Filmarbeit.

Nach dem Kinobesuch

Arbeitsblatt 3 soll dazu dienen, völlig ergebnisoffen erste Eindrücke zu sammeln und zu diskutieren, bevor die Beschäftigung mit dem Film durch spezifische Fragestellungen thematisch eingeeignet wird. Gegebenenfalls kann es interessant sein, nach der intensiven Beschäftigung mit dem Film nochmal einen Blick auf die ersten Eindrücke zu werfen und zu beurteilen, ob sich die Sicht auf den Film verändert hat.

Mit Hilfe von **Arbeitsblatt 4** können die Schüler/innen anschließend wichtige Stationen des Films Revue passieren lassen. Die Screenshots dienen einerseits als visuelle Unterstützung für die Erinnerung, aber auch zur Unterstützung des sprachlichen Ausdrucks.

Alternativ (oder zusätzlich) können die **Arbeitsblätter 5 und 6** genutzt werden, um die Handlung des Films zu rekapitulieren und zu prüfen, ob die Filminhalte im Wesentlichen verstanden wurden.

Die Figurenbeschreibungen von Maik und Tschick (**Arbeitsblätter 7a und 7b**) dienen einerseits zur Wortschatzaktivierung, lenken aber zugleich den Blick der Schüler/innen auf die Entwicklung der Figuren und die emotionalen Konflikte oder Wünsche, die sie antreiben und ihr Handeln motivieren. —

Die Betrachtung von Figurenbeziehungen (**Arbeitsblätter 8a-8c**) stellt gegenüber der Bearbeitung der Steckbriefe eine höhere Schwierigkeitsstufe dar. Die Betrachtung wird durch die Unterteilung der Beziehungsanalyse in kleinere Teilaufgaben erleichtert und mit einer Präsentationsaufgabe verbunden.

Das Rollenspiel als kreative Aufgabe (**Arbeitsblatt 9**) dient als Motivation, einen eigenen Text zu verfassen, einzuüben und im Rollenspiel mit der passenden Gestik und Mimik vorzutragen. Nebenbei führt diese Übung die Schüler/innen auf einfachem Niveau an die Textsorte Drehbuch heran.

Mit der Erstellung eines „Elfchens“ (im **Arbeitsblatt 10** „Stimmungsgedicht“ genannt) wird eine bewährte und niedrigschwellige Methode des kreativen Schreibens für die Auseinandersetzung mit dem Film genutzt. Indem die Schüler/innen ihre Gedichte vergleichen, wird deutlich, dass die Wahrnehmung eines Films variiert und ein und derselbe Film auf unterschiedliche Zuschauer/innen auch unterschiedlich wirken kann. Die Beschäftigung mit den Eindrücken und der Stimmung des Films schafft auch einen Übergang zum **Arbeitsblatt 11**, mit dessen Hilfe sich die Schüler/innen mit der Farbgestaltung des Films auseinandersetzen und damit auf einer einfachen Ebene eine erste Auseinandersetzung mit der Ästhetik des Films stattfindet. Die Aufgabenstellung soll das Bewusstsein der Schüler/innen dafür schärfen, dass hinter der Gestaltung eines Films bewusste Entscheidungen stehen.

Mit **Arbeitsblatt 12** werden die Schüler/innen dazu angeregt, eine Leerstelle des Films mit eigenen Vorstellungen zu füllen und den Film als Anlass zu nutzen, über eigene Themen und Erlebnisse zu sprechen. In ähnlicher Weise eignen sich natürlich auch viele weitere Stellen im Film, persönliche Erlebnisse der Schüler/innen aufzugreifen, etwa wenn es um das Thema Freundschaft oder um den ersten Schultag geht. Anhand eines Gegenstandes, auf den die Schüler/innen beim Sehen des Films wahrscheinlich kaum geachtet haben, macht **Arbeitsblatt 13** dann deutlich: Maiks Jacke. Das Arbeitsblatt zeigt den Schüler/innen, dass ein Film verschiedene Möglichkeiten hat, vom Innenleben einer Figur zu erzählen.

Mit der Heldenreise (**Arbeitsblatt 14**) lernen die Schüler/innen ein Erzählmuster kennen, das häufig in Spielfilmen aufgegriffen wird. Die Zuordnung der Situationen im Film zu den Stationen der Heldenreise macht anschaulich, wie das eher abstrakt formulierte Erzählmuster in einer modernen Geschichte umgesetzt sein kann. In der Auseinandersetzung damit, wie in einer zeitgemäßen Geschichte Gegenspieler, Verbündete und Belohnungen aussehen können, lenkt das Erzählmodell der Heldenreise zudem den Blick auf die Funktionen verschiedener Figuren und die Entwicklung der Hauptfigur.

Die Zuordnung der Bilder zu den Stationen kann in chronologischer Reihenfolge erfolgen – letztlich haben die Schüler/innen aber auch die Möglichkeit, den Stationen andere Situationen zuzuordnen. Insofern handelt es sich bei der im Folgenden beschriebenen Zuordnung nur um eine Musterlösung: Ausgangssituationen (Unzufriedenheit mit der Situation in der Klasse und Zuhause) sowie der Ruf zur Heldenreise mit anfänglicher Weigerung lassen sich recht gut auf TSCHICK beziehen. Bei der Begegnung mit dem Polizisten überschreitet Maik zum ersten Mal eigenständig eine Schwelle. Bei der Zuordnung von Gegnern und Verbündeten ist Isa, die Anteil daran hat, dass Maik mehr Mut fasst, nur eine der möglichen Figuren, die hier genannt werden können. Für die Zuordnung zum gefährlichsten Punkt der Reise bietet sich das Bild der Situation auf der beschädigten Holzbrücke an. Da Maiks Aufgabe im Film darin besteht, sich aus der Abhängigkeit von anderen zu befreien und sein eigenes Selbstbild als Langweiler zu überwinden, ergibt diese Zuordnung Sinn, auch wenn es sich nicht um die offensichtlich gefährlichste Situation der Reise handelt.

Dass Maik nach dem Gespräch mit Tschick das Steuer des Ladas übernimmt, kann dafür stehen, dass er nun den Mut gewonnen hat, im übertragenen Sinn auch das Steuer für sein eigenes Leben in die Hand zu nehmen und selbst Entscheidungen zu treffen. Vor dem Jugendrichter übernimmt er gegen den Willen seines Vaters die Verantwortung für die Reise, was seine innere Wandlung verdeutlicht. Am ersten Tag nach den Schulferien werden ihm die bewundernden Blicke seines ehemaligen Schwarms Tatjana zuteil.

Abschließend ziehen die Schüler/innen mit Hilfe des **Arbeitsblattes 15** ein Fazit zum Film und greifen dabei im besten Fall auf Erkenntnisse oder Einschätzungen zurück, die sie in den vorausgehenden Arbeitsschritten erlangt haben.

Fortgeschrittene Lerngruppen

An fortgeschrittene Sprachlernende richten sich die **Arbeitsblätter 16 und 17**. Arbeitsblatt 16 führt die Schüler/innen spielerisch an einige Fachbegriffe der Filmsprache heran. Mit Hilfe einfacher Erklärungen sollte den Schülern/innen eine eindeutige Zuordnung der Gestaltungsmerkmale zu den Bildern/Situationen gelingen. Die Zuordnungsaufgabe macht die Schüler/innen nachträglich auf die Stilmittel aufmerksam, die sie während der Filmsichtung womöglich gar nicht bewusst wahrgenommen haben. Optional können sich die Schüler/innen anschließend mit der Wirkung der Gestaltungsmittel auseinandersetzen. Insgesamt soll die Aufgabe dazu dienen, das Bewusstsein dafür zu schärfen, dass das Medium Film seine eigenen Ausdrucksmöglichkeiten hat und nicht nur mittels Dialogen und Handlung, sondern auch mittels seiner Bildsprache sowie der Tongestaltung erzählt.

Spielspaß bietet auch das Filmquiz (**Arbeitsblatt 17**). Es verfolgt einen spielerischen Ansatz, thematisiert aber zugleich verschiedene Aspekte des Filmschaffens: Dass Filmschaffende bei der Produktion Persönlichkeitsrechte beachten müssen; dass auch hinter unscheinbaren Gestaltungsmerkmalen eine konzeptuelle Überlegung stecken kann und dass das Filmmaterial auch nach erfolgten Dreharbeiten noch zahlreiche Bearbeitungen durchläuft.

Vor dem Kinobesuch

Erwartungen an den Film I: Einführung in die Handlung



Der Roman „Tschick“ ist im Rowohlt Verlag erschienen.

Der Film TSCHICK ist eine Verfilmung des Romans von Wolfgang Herrndorf. Hier ist eine kurze Zusammenfassung davon, wie die Handlung beginnt.

Lest euch die Beschreibung durch und sprecht in der Klasse über die Begriffe, die ihr noch nicht kennt:

Maik ist 14 Jahre alt und geht aufs Gymnasium. In seiner Klasse ist er ein Außenseiter. Maik ist in seine Mitschülerin Tatjana verliebt, aber auch sie beachtet ihn kaum.

Maik stehen einsame Sommerferien bevor: Seine Mutter fährt in eine Entzugsklinik, weil sie zu viel Alkohol trinkt. Sein Vater fährt für zwei Wochen mit seiner Geliebten weg. Nicht einmal auf Tatjanas große Party wurde Maik eingeladen! Doch dann taucht sein neuer Mitschüler Tschick mit einem blauen Lada bei ihm zu Hause auf.

Tschick heißt eigentlich Andrej Tschichatschow und kommt aus Russland. Bisher hatten Tschick und Maik fast nichts miteinander zu tun. Trotzdem überredet Tschick Maik dazu, bei Tatjanas Party vorbeizufahren und ihr ein Geschenk zu geben. Nach dem Abend beschließen Tschick und Maik, eine gemeinsame Reise zu unternehmen – ohne Führerschein und ohne Landkarte! Für beide wird es ein besonderes Abenteuer.

Was könnten Maik und Tschick auf ihrer Reise erleben? Schreibe eine Idee auf.

Stellt euch danach eure Ideen gegenseitig in der Klasse vor.

In den folgenden Kästen stehen Begriffe von Dingen oder Erlebnissen, die im Film vorkommen.

Windrad

Kompass

Fantasie

ins Heim kommen

Maisfeld

Unfall

Jugendgericht

sich verfahren

Stausee

Autobahn

Geheimnis

jemanden vermissen

Bildet drei Gruppen. Jede Gruppe übernimmt einen Kasten. Besprecht gemeinsam die Begriffe, die ihr noch nicht kennt. Stellt dann eure Begriffe der restlichen Klasse vor.

Vor dem Kinobesuch

Erwartungen an den Film II: Der Trailer



In einem Trailer (ein kurzes Werbe-Video) erfährt man schon ein bisschen was über die Geschichte und die Stimmung eines neuen Films. Ein Trailer soll die Zuschauerinnen und Zuschauer neugierig auf den Film machen, damit sie Lust bekommen, ihn im Kino anzusehen.

Schau dir den Trailer zu TSCHICK an. Was glaubst du, wie der Film wird?

traurig
schöne Bilder
lustig
handlungsarm
weinig Handlungen)
vorhersehbare
Geschichte
unsympathische
Hauptfiguren
(wirken nicht nett)
spannend
überraschend
unterhaltsam
anspruchsvoll
langweilig
realistisch
realitätsfern
(unrealistisch)
ereignisreich
ernst
sympathische (nette)
Hauptfiguren
gute Musik

Am Abend schreibt dir ein Freund eine Nachricht:

Hallo _____!
Schau dir mal den Trailer zu TSCHICK an.
Hast du Lust, dir den Film mit mir im Kino anzusehen?
Bis später,
Nikolas

Antworte Nikolas und erkläre ihm, warum du den Film gerne sehen möchtest oder warum du ihn nicht sehen möchtest.

Hallo Nikolas!



Formulierungshilfen

Der Film interessiert mich (nicht), weil
Ich habe (keine) Lust, den Film zu sehen, weil
Der Film interessiert mich nur teilweise, weil
Ich bin noch nicht sicher, ob ich mitkomme, denn
Ich glaube, der Film ist
Mich interessiert die Geschichte oder das Thema (nicht), weil
Der Film wirkt spannend, langweilig, fröhlich, ernst,

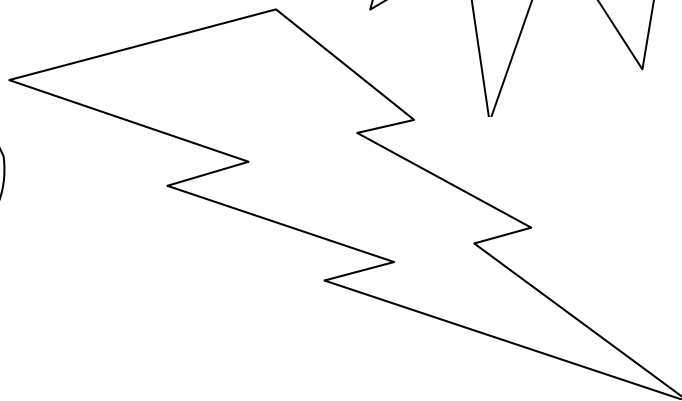
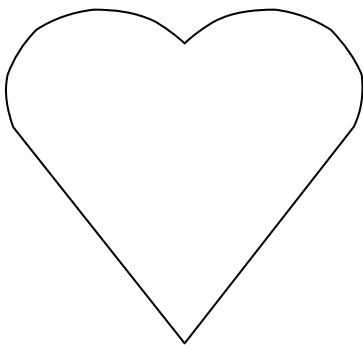
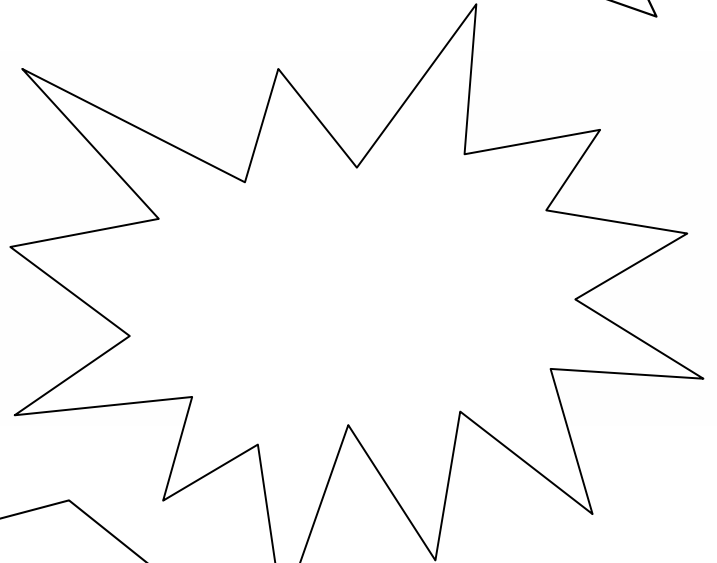
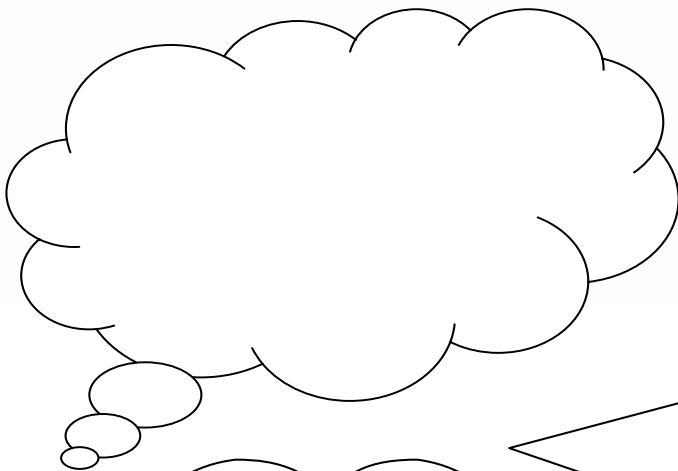
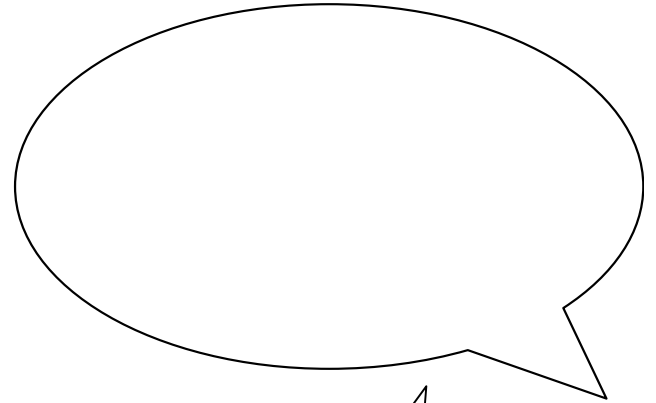
* Von einer „Figur“ spricht man dann, wenn es sich um eine ausgedachte Person handelt, zum Beispiel eine Person in einem Buch, einem Theaterstück oder einem Film.

Nach dem Kinobesuch

Erste Eindrücke I: Wie war der Film?

Ihr habt gerade gemeinsam den Film TSCHICK im Kino angesehen. Wie hat dir der Film gefallen? Hast du Fragen? Hattest du eine Lieblingsszene (also eine Stelle im Film, die dir besonders gefallen hat)? Fandest du ein Thema besonders spannend? Was hast du gar nicht gemocht?

Nutze die vorbereiteten Felder, um deine Eindrücke oder Fragen aufzuschreiben. Du kannst auch Bilder zum Film zu malen.



Sammelt anschließend die Eindrücke der gesamten Klasse auf einem großen Plakat. Schneidet dafür die Felder aus, die ihr ausgefüllt habt, und klebt sie auf das Plakat.

Hattet ihr ähnliche Fragen? Haben euch ähnliche Dinge beschäftigt? Erzählt euch gegenseitig, wie euch der Film gefallen hat und klärt die wichtigsten Fragen.

Nach dem Kinobesuch

Erste Eindrücke II: Lieblingsszene und Lieblingsfigur

Tschick und Maik erleben einige besondere Situationen. Ist die filmische Umsetzung (also die Darstellung im Film) gelungen? Vergib für die genannten Situationen Noten von 1 (super) bis 6 (Katastrophe). Statt Noten kannst du auch „Smileys“ zeichnen, die deinen Eindruck darstellen, zum Beispiel:



Maik und Tschick...



...gehen auf Tatjanas Party.

Note __



...schreiben Tschicks Namen in ein Maisfeld.

Note __



...übernachten unter einem Windrad.

Note __



...treffen Friedemann und bekommen ein Mittagessen.

Note __



...fliehen vor dem Polizisten.

Note __



...treffen Isa auf der Müllkippe.

Note __



...verbringen mit Isa einen Tag am See.

Note __



...fahren über eine alte Holzbrücke.

Note __



...stoßen mit dem Schweinetransporter zusammen

Note __

Welche Stelle im Film gefällt dir am besten? Warum?

Am besten gefällt mir die Szene, in der _____
(Beachte: Das Verb muss ans Ende)

Mir gefällt diese Stelle, weil _____
(Beachte: Das Verb muss ans Ende)

Was ist die Lieblingsszene eurer Klasse? Stimmt ab!

Du hast die Möglichkeit, mit Tschick oder Maik einen Nachmittag zu verbringen. Für wen würdest du dich entscheiden? Warum? Worüber würdet ihr reden?

Ich würde gerne einen Nachmittag mit _____ verbringen, weil _____

Nach dem Kinobesuch

Filmverständnis I: Nacherzählung

Auf den nächsten zwei Seiten ist eine Nacherzählung des Films TSCHICK. Arbeitet zu zweit. Schneidet die Sätze aus und bringt sie in die richtige Reihenfolge. Was passierte zuerst? Was geschah dann? In die Nacherzählung haben sich acht Fehler eingeschlichen. Findet ihr die Fehler?

Am ersten Tag der Reise fahren Maik und Tschick durch ein Maisfeld und versuchen, Tschicks Namen hineinzuschreiben. Sie übernachten unter einem Windrad und denken sich vor dem Einschlafen eine Geschichte aus.

In den Sommerferien fährt Maiks Mutter in eine Klinik. Maiks Vater fährt mit seiner Geliebten weg und lässt Maik allein. Plötzlich steht Tschick mit einem roten Auto vor Maiks Zuhause.

Weil Tschick verletzt ist, fährt Maik weiter. Die beiden schaffen es, die Brücke zu überqueren.

Maiks Mutter will, dass Maik Tschick die Schuld am Unfall gibt. Maik sagt dem Richter aber die Wahrheit.

Tschick überredet Maik dazu, zu Tatjanas Party zu fahren. Dort gibt Maik Tatjana die Schokolade, die er für sie gemacht hat. Nach dem Abend beschließen Tschick und Maik, gemeinsam eine Reise zu unternehmen.

Am zweiten Tag der Reise suchen Maik und Tschick einen Supermarkt und werden zu einem Mittagessen eingeladen. Danach müssen sie vor einem Polizisten fliehen. Tschick fährt schnell mit dem Auto davon. Maik klaut das Auto des Polizisten und fährt in den Wald.

Maik und Tschick schaffen es nicht, Benzin zu klauen. Isa kommt dazu und hilft ihnen. Maik und Tschick nehmen Isa im Auto mit.

Maik ist in seiner Klasse ein Außenseiter. Er ist in Lisa verliebt, aber sie beachtet ihn nicht. Als ein neuer Mitschüler in die Klasse kommt („Tschick“ genannt), wird er Maiks Banknachbar.

Nach den Sommerferien interessiert sich Tatjana für Maik, aber das ist ihm egal. Maik vermisst Tschick und hofft, dass er ihn und Isa irgendwann wiedersieht.

Um Benzin zu stehlen, suchen Maik und Tschick eine Schaufel. Dabei entdecken sie eine Müllhalde und treffen Isa. Sie will mit den beiden mitfahren, aber Tschick will das nicht.

Maik, Tschick und Isa fahren zu einer Burgruine. Am Ende des Ausflugs sieht Isa einen Bus, der nach Prag fährt. Dort will Isa hin, um ihre Schwester wiederzutreffen. Sie verabschiedet sich von Maik und Tschick und gibt Maik eine Kiste.

Am nächsten Tag treffen sich Maik und Tschick beim Windrad wieder. Als sie weiterfahren, merken sie, dass sie kein Benzin mehr haben.

Als Maik, Tschick und Isa am nächsten Tag aufwachen, sehen sie, dass sie an einem See sind. Sie gehen schwimmen. Während Tschick etwas zu essen holt, schneidet Maik Isas Zehennägel. Beinah kommt es zu einem Kuss. aber dann taucht Tschick wieder auf.

Nachts haben Maik und Tschick einen Unfall. Tschick hat Angst davor, in ein Heim zu kommen. Deswegen haut er ab. Maik schenkt ihm zum Abschied seine Jacke.

Als sie weiterfahren, kommen Tschick und Maik zu einer alten Holzbrücke. Sie müssen die Brücke reparieren, um weiterzukommen. Dabei verletzt sich Tschick. Maik erzählt Tschick, dass er Angst vor Spinnen hat. Tschick erzählt Maik, dass er nicht auf Mädchen steht.

Nach dem Kinobesuch

Filmverständnis II: Richtig oder falsch?

Lies die folgenden Aussagen und entscheide, ob sie richtig oder falsch sind.

Maik kann seinen neuen Mitschüler Tschick von Anfang an gut leiden. richtig falsch

Tatjana lädt Maik zu ihrer Party ein richtig falsch

Eigentlich darf Tschick noch gar nicht Autofahren, weil er zu jung ist und keinen Führerschein hat richtig falsch

Tschick und Maik benutzen eine Karte, um sich nicht zu verfahren richtig falsch

Tschick und Maik fahren am ersten Tag der Reise aus Versehen auf die Autobahn richtig falsch

Um bei der Familie von Friedemann Nachtisch zu bekommen, müssen Maik und Tschick eine Frage richtig beantworten richtig falsch

Maik leiht sich bei einem Polizisten ein Fahrrad aus, um Tschick hinterherzufahren richtig falsch

Isa und Tschick finden sich sofort sehr nett richtig falsch

Maik, Tschick und Isa ritzen die Anfangsbuchstaben ihrer Namen in einen Felsen richtig falsch

Isa will zu ihrer Schwester nach Italien fahren richtig falsch

Maik denkt von sich selbst, dass er ein Langweiler ist richtig falsch

Tschick denkt, dass Maik ein Langweiler ist richtig falsch

Vor Gericht sagt Maik, dass Tschick beim Unfall am Steuer des Autos saß richtig falsch

Maiks Vater ist stolz darauf, dass Maik dem Richter die Wahrheit gesagt hat richtig falsch

Nach dem Kinobesuch

Figurenbeschreibung I: Maik

Teilt die Klasse in zwei Gruppen: Eine Gruppe füllt den Steckbrief zu Maik aus, die andere Gruppe den Steckbrief zu Tschick. Stellt euch dann eure Ergebnisse mündlich vor.

Name der Figur*: Maik Klingenberg

Aussehen (z.B. Größe, Augenfarbe, Haarfarbe, Kleidung, besondere Merkmale):



Das denkt Maik über sich selbst:

Das denken andere über Maik:

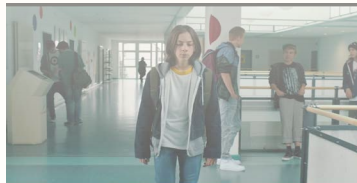
Besondere Stärken:

Besondere Schwächen:

Seine größte Angst:

Sein größter Wunsch:

Wie verändert sich Maik im Verlauf des Films?
Wie wirkt er am Anfang und wie wirkt er am Schluss?



* Von einer „Figur“ spricht man dann, wenn es sich um eine ausgedachte Person handelt, zum Beispiel eine Person in einem Buch, einem Theaterstück oder einem Film.

Nach dem Kinobesuch

Figurenbeschreibung II: Tschick

Teilt die Klasse in zwei Gruppen: Eine Gruppe füllt den Steckbrief zu Tschick aus, die andere Gruppe den Steckbrief zu Maik. Stellt euch dann eure Ergebnisse mündlich vor.

Name der Figur*: Andrej „Tschick“ Tschichatschow

Aussehen (z.B. Größe, Augenfarbe, Haarfarbe, Kleidung, besondere Merkmale):



Das denkt Tschick über sich selbst:

Das denken andere über Tschick:

Besondere Stärken:

Besondere Schwächen:

Seine größte Angst:

Sein größter Wunsch:

Wie verändert sich Tschick im Verlauf des Films? Wie wirkt er am Anfang und wie wirkt er am Schluss?



* Von einer „Figur“ spricht man dann, wenn es sich um eine ausgedachte Person handelt, zum Beispiel eine Person in einem Buch, einem Theaterstück oder einem Film.

Nach dem Kinobesuch

Figurenbeziehungen I – Maik und Tschick

Bildet drei Gruppen. Jede Gruppe bearbeitet mit Hilfe der Arbeitsblätter ein Thema:

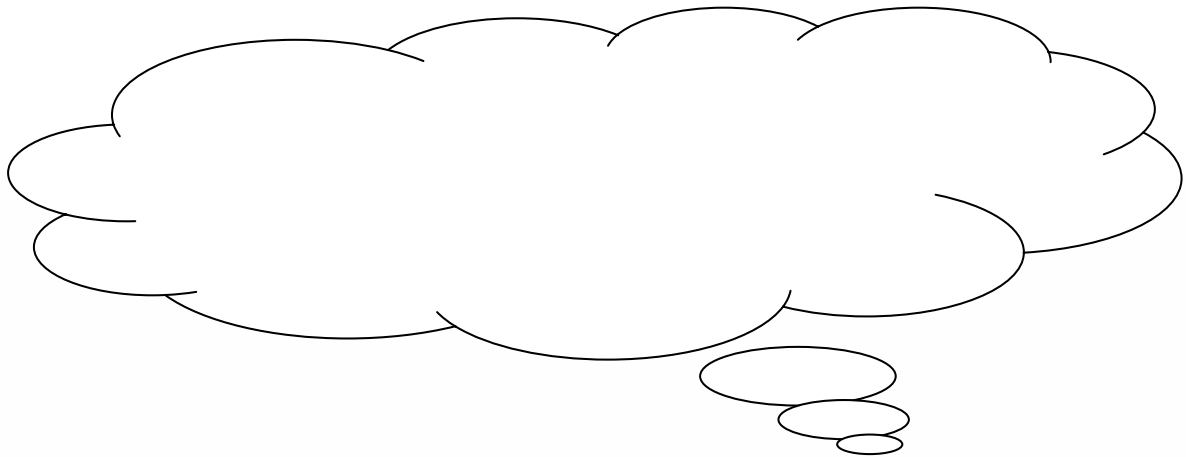
- 1) die Beziehung zwischen Maik und Tschick
- 2) die Beziehung zwischen Maik und seinen Eltern
- 3) die Beziehung zwischen Maik und Tajana/Isa.

Wenn ihr fertig seid, stellt jede Gruppe ihre Ergebnisse auf einem Plakat der Klasse vor. Ihr könnt für euer Plakat die Bilder und Gedankenblasen ausschneiden und aufkleben oder alles selbst auf euer Plakat schreiben und malen.

Gruppe 1: Maik und Tschick

Betrachtet die Beziehung zwischen den beiden aus der Sicht von Maik.

Wie denkt Maik über Tschick, als er ihn das erste Mal sieht? Schreibt Maiks Gedanken in die Gedankenblase.

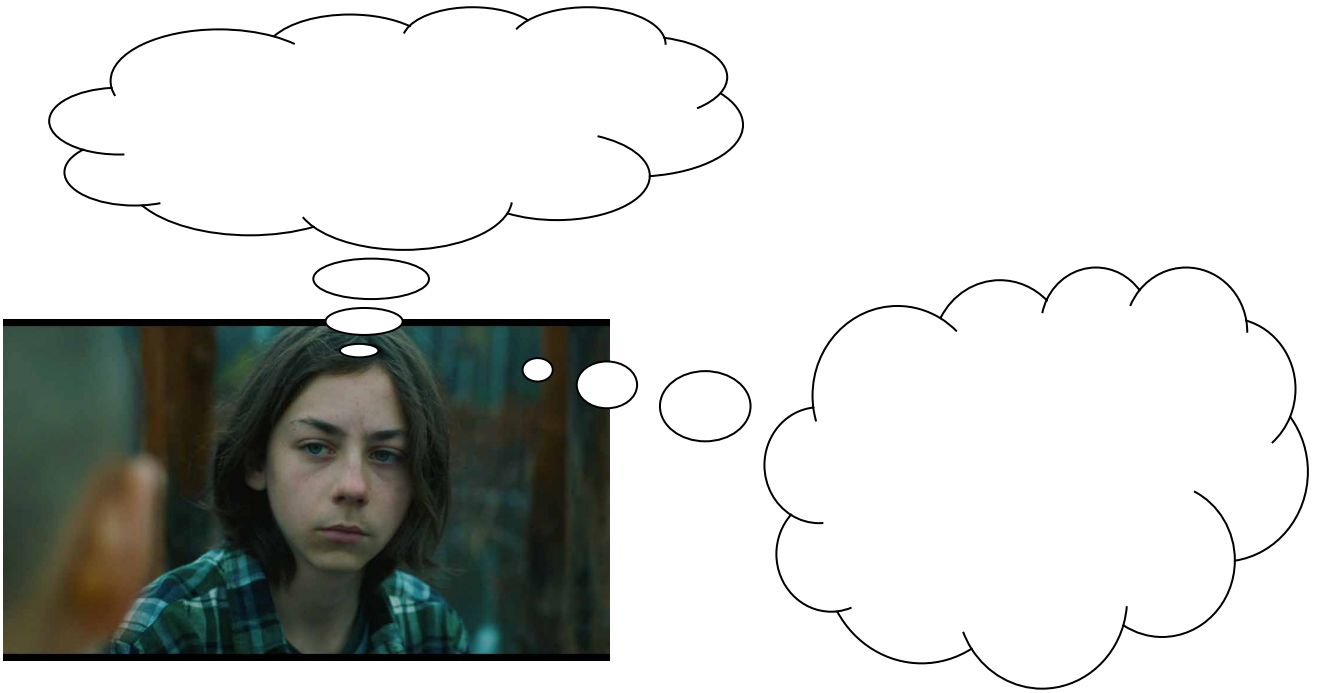


Wann verändert sich die Beziehung zwischen Maik und Tschick?

Die Beziehung zwischen Maik und Tschick beginnt sich zu verändern, als

(Beachte: Das Verb muss ans Ende)

Wie denkt Maik am Ende des Sommers über Tschick? Schreibt seine Gedanken auf.



An welcher Stelle im Film erfährt man etwas darüber, was Tschick für Maik bedeutet? Sucht euch eine besondere Stelle aus und malt ein Bild von dieser Szene. Es kann auch jeder in der Gruppe ein eigenes Bild malen.

Platz für dein Bild:

Nach dem Kinobesuch

Figurenbeziehungen II – Maik und seine Eltern

Bildet drei Gruppen. Jede Gruppe bearbeitet mit Hilfe der Arbeitsblätter ein Thema:

- 1) die Beziehung zwischen Maik und Tschick
- 2) die Beziehung zwischen Maik und seinen Eltern
- 3) die Beziehung zwischen Maik und Tajana/Isa.

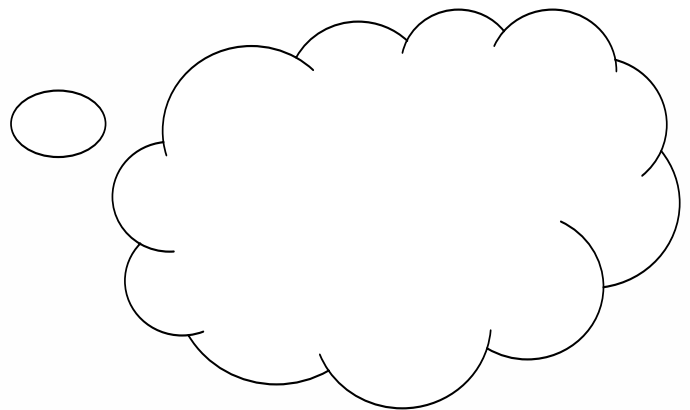
Wenn ihr fertig seid, stellt jede Gruppe ihre Ergebnisse auf einem Plakat der Klasse vor. Ihr könnt für euer Plakat die Bilder und Gedankenblasen ausschneiden und aufkleben oder alles selbst auf euer Plakat schreiben und malen.

Gruppe 2: Maik und seine Eltern

Betrachtet die Beziehung zwischen den beiden aus der Sicht von Maik.

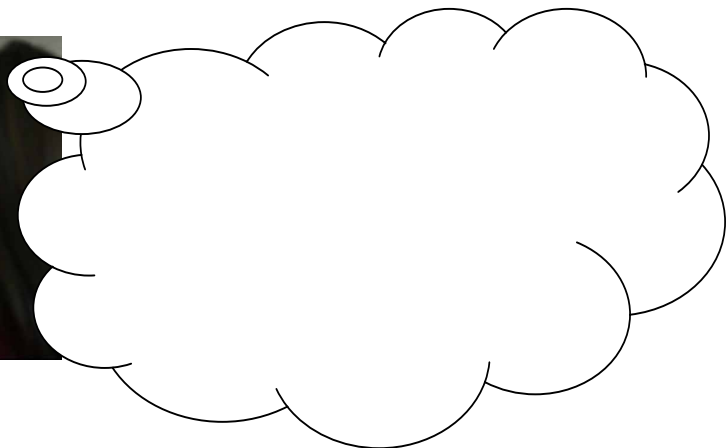
Wie denkt Maik über seine Mutter?

Schreibt eure Ideen in die Gedankenblase.



Wie denkt Maik über seinen Vater?

Schreibt eure Ideen in die Gedankenblase.



Wie kann man die Beziehung von Maik zu seinen Eltern zusammenfassen? Tragt eure Ideen in die Tabelle ein. Ihr könnt auch die Formulierungshilfen nutzen.

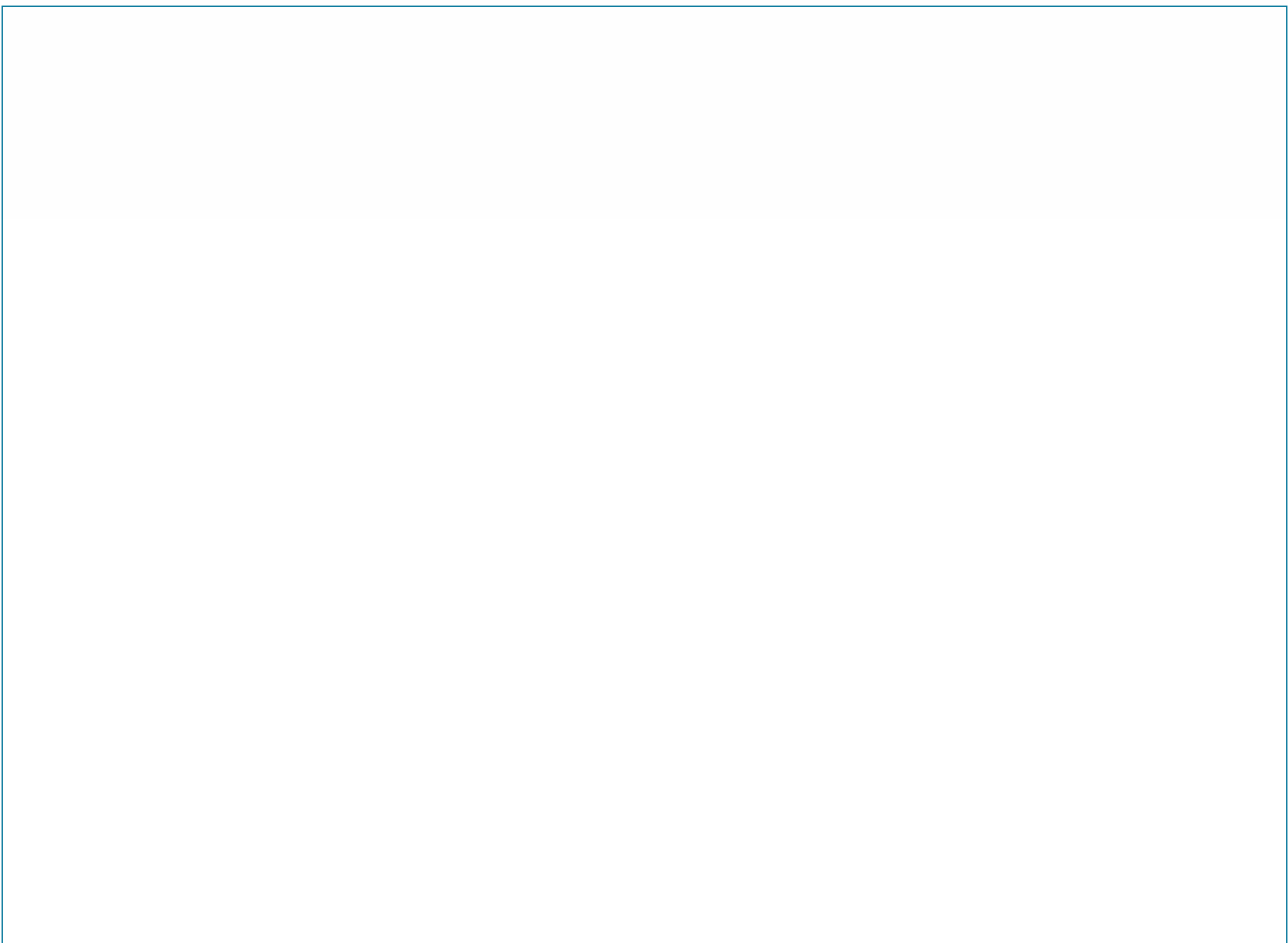
Maik und seine Mutter	Maik und sein Vater
	—

Formulierungshilfen

haben eine enge Beziehung
 stehen sich nah
 verstehen sich (nicht besonders) gut
 unterstützen sich gegenseitig
 streiten sich oft
 gehen liebevoll miteinander um
 sprechen viel (oder wenig) miteinander
 haben eine angespannte Beziehung
 verbringen (nicht) gerne Zeit miteinander

An welcher Stelle im Film erfährt man etwas darüber, welche Bedeutung Maiks Eltern für ihn haben? Sucht euch eine besondere Stelle aus und malt ein Bild von dieser Szene. Es kann auch jede/r in der Gruppe ein eigenes Bild malen.

Platz für dein Bild:



Nach dem Kinobesuch

Figurenbeziehungen III – Maik und die beiden Mädchen

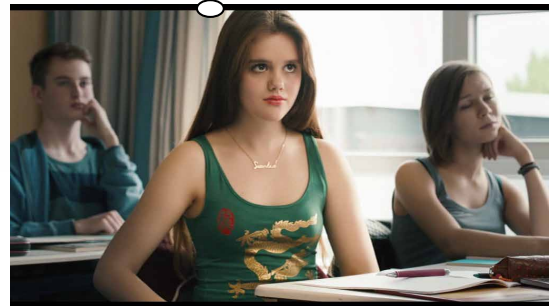
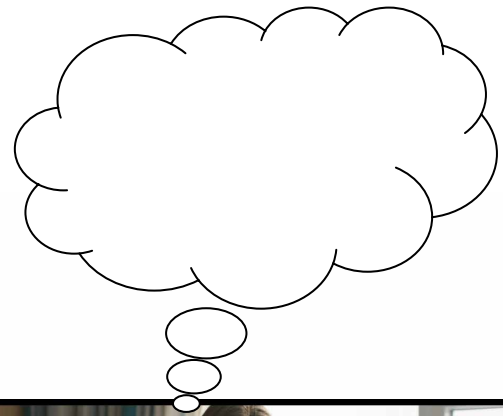
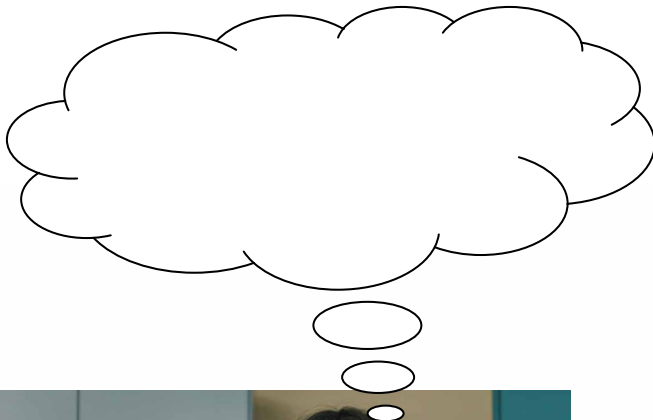
Bildet drei Gruppen. Jede Gruppe bearbeitet mit Hilfe der Arbeitsblätter ein Thema:

- 1) die Beziehung zwischen Maik und Tschick
- 2) die Beziehung zwischen Maik und seinen Eltern
- 3) die Beziehung zwischen Maik und Tajana/Isa.

Wenn ihr fertig seid, stellt jede Gruppe ihre Ergebnisse auf einem Plakat der Klasse vor. Ihr könnt für euer Plakat die Bilder und Gedankenblasen ausschneiden und aufkleben oder alles selbst auf euer Plakat schreiben und malen.

Gruppe 3: Maik und die beiden Mädchen

Wie denkt Maik am Anfang des Films über Tatjana? Was denkt Tatjana über Maik? Schreibt eure Ideen in die Gedankenblase.

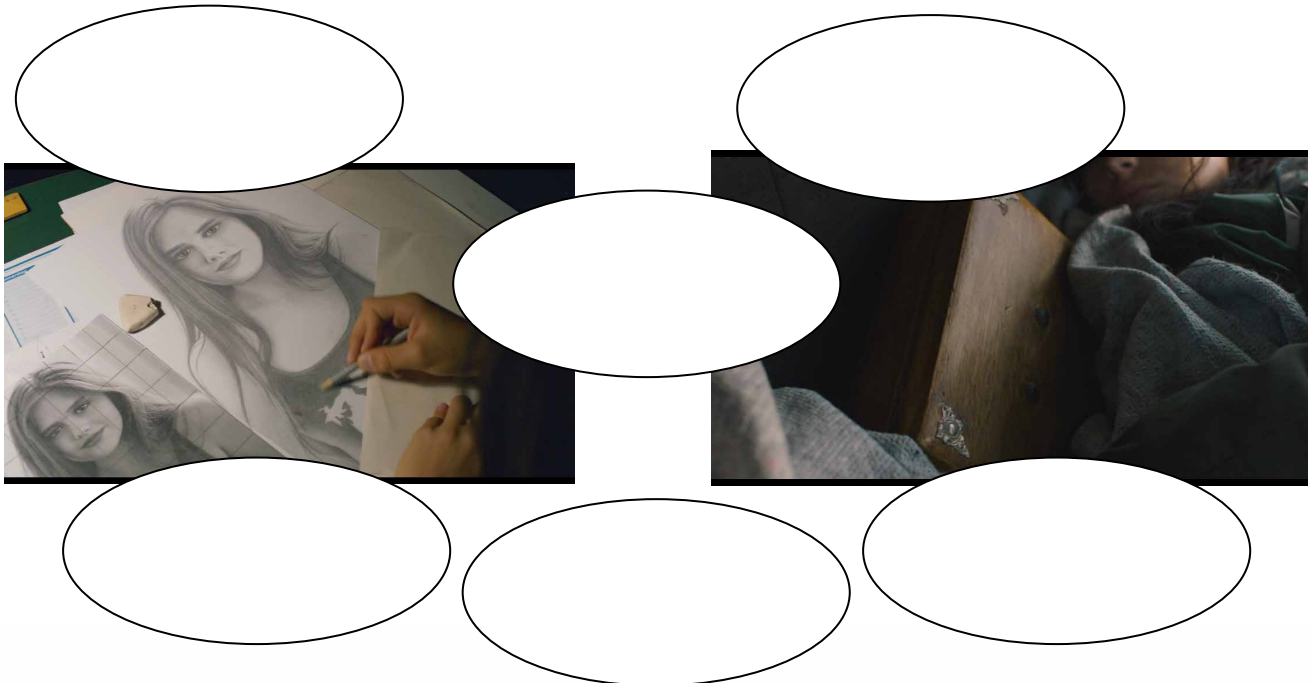


Wie verhält sich Isa Maik gegenüber? Was ist an Isas Verhalten anders als an Tatjanas Verhalten? Schreibt eure Ideen auf.



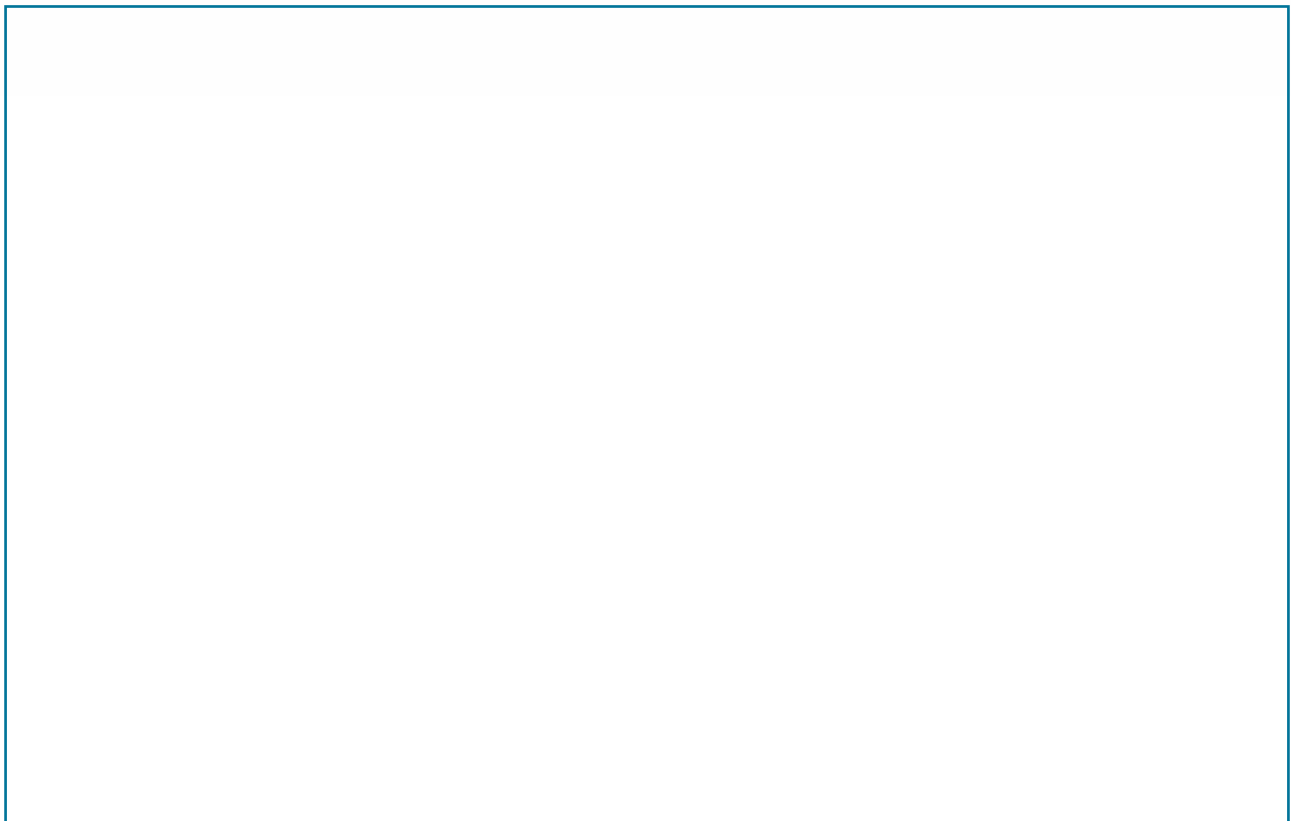
Mit Tatjana und mit Isa ist jeweils ein besonderer Gegenstand verbunden: Bei Tatjana ist es Maiks Zeichnung, bei Isa die geheimnisvolle Holzkiste.

Was erzählen diese Gegenstände über die Figuren und darüber, was Tatjana und Isa für Maik bedeuten? Schreibt eure Ideen in die leeren Felder um die Bilder.



An welcher Stelle im Film erfährt man etwas über Maiks Gefühle für Tatjana oder für Isa? Sucht euch eine besondere Stelle aus und malt ein Bild von dieser Szene. Es kann auch jede/r in der Gruppe ein eigenes Bild malen.

Platz für dein Bild:



Nach dem Kinobesuch

Rollenspiel: Tschick, Maik und Isa treffen sich wieder



Stell dir vor: Seit den Erlebnissen im Sommer ist ein Jahr vergangen und Tschick, Maik und Isa treffen sich zufällig wieder!

Worüber reden sie? Was ist in der Zwischenzeit passiert?

Setzt euch in Dreiergruppen zusammen und denkt euch ein kleines Rollenspiel aus.

Die folgenden Fragen können euch dabei helfen:

- Wo treffen sich Tschick, Maik und Isa zufällig wieder?
- Was hat Tschick nach dem Unfall erlebt? Wo hat er gewohnt?
- Ist Maik in seiner Klasse immer noch ein Außenseiter? Wo leben Maik und seine Mutter jetzt?
- Hat Isa ihre Schwester in Prag wiedergesehen? Was hat sie dort erlebt?

Schreibt eure Ideen zu den drei Figuren auf und denkt euch dann eure Szene aus.

- Wer sagt was?
- Wie handeln die Figuren*?
- Wie endet ihr Treffen?

Achtet darauf, dass euer Rollenspiel höchstens fünf Minuten dauert.

Verteilt die Rollen und übt eure Szene ein. Welche Gruppe traut sich, das kleine Rollenspiel vor der Klasse aufzuführen?

* Von einer „Figur“ spricht man dann, wenn es sich um eine ausgedachte Person handelt, zum Beispiel eine Person in einem Buch, einem Theaterstück oder einem Film.

Nach dem Kinobesuch Ein Stimmungsgedicht schreiben



Ein Gedicht zu schreiben muss gar nicht schwer sein! Und ein Gedicht muss sich nicht immer reimen.

Welche Wörter oder Situationen fallen dir ein, wenn du an den Film TSCHICK denkst? Schreibe die Begriffe in die leeren Zeilen – fertig ist dein „Stimmungsgedicht“!

Hier siehst du Beispiele dafür, welche Stimmungsgedichte entstehen können:

Sommer
Zwei Jungs
ein blaues Auto
kein Kompass, keine Karte
Freiheit

Außenseiter
ein Abenteuer
Risi-Pisi und Windräder
sich ein Geheimnis erzählen
Freunde

Berlin
allein, Langeweile
Lada, Party, Maisfeld
fahren, schwimmen, rennen, lachen
mutig

Dein Stimmungsgedicht:



Wer möchte, kann den anderen das fertige Gedicht vorlesen. Oder ihr hängt alle Gedichte in der Klasse auf und seht sie euch gemeinsam an!

Habt ihr ähnliche Stimmungen eingefangen? Oder habt ihr euch an ganz unterschiedliche Dinge erinnert?

Nach dem Kinobesuch Die Farbgestaltung von TSCHICK



Die Stimmung eines Films hängt auch von den Farben des Films ab!

Auf dem Filmplakat zu TSCHICK sind die Farben Gelb, Grün und Blau sehr auffällig. Diese Farben kommen auch im Film sehr oft vor.

Fallen dir Beispiele ein? Versuche, dich für jede Farbe an zwei Beispiele (oder mehr) zu erinnern:

Blau:	Grün:	Gelb:
_____	_____	_____
_____	_____	_____
_____	_____	_____

Für Maik wird der Sommer mit Tschick „der beste Sommer von allen“ – genau das steht auch auf dem Plakat.

Warum passen die Farben Blau, Grün und Gelb zum Sommer? An welche Orte, Gegenstände oder Gefühle denkst du, die sommerlich sind? Du kannst auch Beispiele aus dem Film verwenden.

_____	_____	_____
_____	_____	_____

Stell dir vor, TSCHICK würde zu einer anderen Jahreszeit spielen.

Welche Idee hättest du für ein Filmplakat?
Mit welchen Farben würdest du arbeiten?
Was könnte auf dem Plakat zu sehen sein?

Such dir eine Jahreszeit aus („Der coolste Winter aller Zeiten!“ / „Ein herrlicher Herbst!“ / „Der fantastischste Frühling meines Lebens!“) und male deine Plakatidee auf.

Nach dem Kinobesuch Isas Schatzkiste

Isa trägt im Film immer eine kleine Kiste bei sich.
Wir erfahren aber nicht, was sich darin befindet.

Was glaubst du, was in der Kiste ist?

Welche Bedeutung könnte der Inhalt für Isa haben?



Ich glaube, in der Kiste ist/sind....

Vielleicht ist der Inhalt für Isa so wichtig, weil....

(Beachte: Das Verb muss ans Ende)

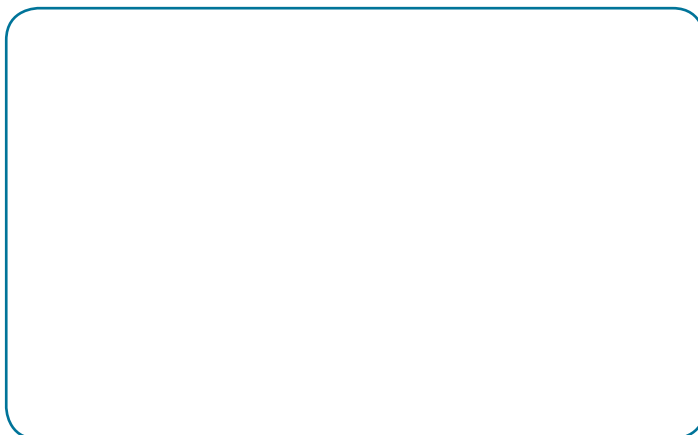
Welche Gegenstände sind dir so wichtig, dass du sie am liebsten immer in einer Kiste dabei hättest?
Schreibe eine kleine Begründung auf.

In meiner Kiste wäre/wären _____,

weil _____.

(Beachte: Das Verb muss ans Ende)

Du kannst auch ein Bild davon malen, was du in deine persönliche „Schatzkiste“ einpacken würdest:



Bildquelle: Pixabay.com; Creative Commons CC0

Nach dem Kinobesuch Maiks Jacke

Zu Beginn der Sommerferien ist Maiks Mitschülerin Tatjana die wichtigste Person für ihn. Aber nach dem gemeinsamen Abenteuer mit Tschick hat sich für Maik etwas verändert.

Der Film nutzt verschiedene Möglichkeiten, von dieser Veränderung zu erzählen. Wir hören zum Beispiel Maiks Gedanken. Man kann aber nicht nur mit Wörtern etwas erzählen, sondern auch mit Bildern! Der Film TSCHICK benutzt zum Beispiel einen Gegenstand, um diese Veränderung zu zeigen:
Maiks neue Jacke!



Arbeitet immer zu zweit. Schaut euch die nächsten vier Bilder genau an und überlegt:

- Welche Situation seht ihr?
- Welche Rolle spielt Maiks Jacke?
- Wie wird die Jacke benutzt, um etwas über Maiks Gefühle zu erzählen?



Tragt anschließend eure Ideen in der Klasse zusammen. Hattet ihr alle dieselbe Idee oder verschiedene Ideen?



Nach dem Kinobesuch TSCHICK als Heldenreise

Der Wissenschaftler Joseph Campbell hat sich mit den Mythen verschiedener Kulturkreise beschäftigt, also mit sagenhaften Geschichten. Dabei ist ihm ein Muster aufgefallen, das in vielen Geschichten vorkommt:

Die Heldenreise.

Bei diesem Erzählmuster gibt es verschiedene Stationen einer Geschichte. Hier ist eine Übersicht mit acht Stationen:



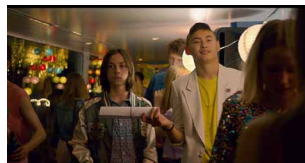
1) Der Held lebt in der gewohnten Welt. Er ist aber mit seiner Situation unzufrieden.	
2) Der Held wird zu einem Abenteuer gerufen. Er will sich aber erst nicht auf das Abenteuer einlassen.	
3) Ein Mentor* überredet den Helden, die Reise doch anzutreten. Das Abenteuer beginnt.	
4) Der Held überschreitet eine erste Grenze. Jetzt gibt es kein Zurück mehr.	
5) Der Held muss Hindernisse überwinden. Er trifft auf Gegner und Verbündete.	
6) Der Held gerät an den gefährlichsten Punkt der Reise. Es kommt zu einer entscheidenden Auseinandersetzung mit dem Gegner. Dabei gewinnt der Held einen Schatz oder etwas anderes, das für ihn sehr wichtig ist.	
7) Der Held macht sich auf den Rückweg. Er ist durch das Abenteuer ein anderer Mensch geworden.	
8) Zuhause wird der Held mit Anerkennung belohnt.	

* Eine Art Berater oder Helfer

In Mythen sind die Gegner und Verbündeten oft fantastische Wesen: Drachen, Hexen, gute Feen und so weiter. Und der Held gewinnt am Ende einen Schatz oder ein Wundermittel, das er dringend braucht.

Setzt euch zu zweit zusammen. Überlegt, wie die Gegenspieler, Helfer und Belohnungen in modernen Geschichten aussehen können. Denkt euch zwei bis drei Beispiele aus und tragt eure Ideen dann in der Klasse zusammen.

Gegenspieler	Verbündete	Schatz/Belohnung
_____	_____	_____
_____	_____	_____
_____	_____	_____



Schneidet die Bilder aus und versucht, sie den acht Stationen der Heldenreise zuzuordnen. Wo passt es gut, wo passt es nicht so sehr?

Nach dem Gespräch auf der Brücke fährt Maik das Auto, weil Tschick verletzt ist.

Welche weitere Bedeutung hat es, dass Maik zum ersten Mal am Steuer sitzt?



Formulierungshilfen

Dass Maik zum ersten Mal am Steuer sitzt, könnte bedeuten, dass

.... könnte dafür stehen, dass

.... zeigt, dass....

.... ist ein Bild dafür, das

Nach dem Kinobesuch Lob und Kritik äußern

Stell dir vor: Der Film TSCHICK wird zum ersten Mal vor Publikum gezeigt – und du bist dabei, in der ersten Reihe!

Nach dem Film gehen die Hauptdarsteller auf die Bühne und beantworten Fragen. Auch der Regisseur Fatih Akin ist da – also der „Chef“ des Filmteams!

Fatih Akin fragt das Publikum: „Seid ehrlich: Wie hat euch der Film gefallen?“ Und dann gibt er DIR das Mikrofon! Was antwortest du ihm?

Am nächsten Tag schickt dir deine Mitschülerin Kaya eine Nachricht: „Ich bin im Kino und kann mich nicht für einen Film entscheiden. Weißt du, wovon der Film TSCHICK handelt? Und ist der Film gut?“

Was antwortest du ihr? Du hast nicht viel Zeit, also fasse deine Antwort möglichst kurz zusammen.



Formulierungshilfen

Am besten fand ich die Szene (die Stelle im Film), als

Ich habe nicht verstanden, warum

Ich fand den Film

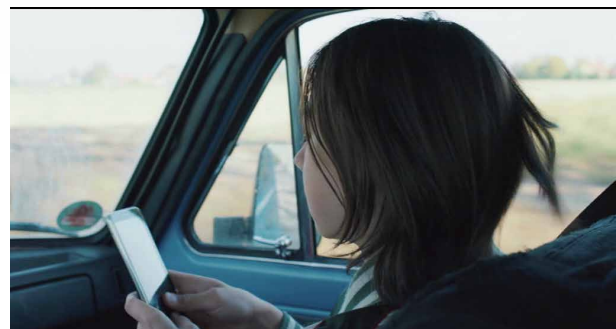
.... interessant, lustig, traurig, spannend, langweilig,

Meine Lieblingsfigur war, weil

Mir hat gut gefallen, dass

Mir hat nicht so gut gefallen, dass

Am liebsten mochte ich die Musik, die Schauspieler, die Bilder, die Orte



Formulierungshilfen

TSCHICK handelt von

in TSCHICK geht es um

TSCHICK erzählt von

Ich kann den Film (nicht) empfehlen, weil

Du solltest dir den Film (nicht) ansehen, weil

Für fortgeschrittene Lerngruppen Fachbegriffe der Filmsprache

Während des Films hören wir immer wieder Maiks Gedanken. Wir hören also seine Stimme, obwohl er im Bild gar nicht redet. In der Filmsprache gibt es dafür einen besonderen Ausdruck (man sagt: ein Fachbegriff). Er kommt aus dem Englischen und heißt „Voice-Over“. Übersetzt heißt das ungefähr, dass die Stimme „über dem Bild liegt“.

„Ich konnte Tschick von Anfang an nicht leiden.“



In der Filmsprache gibt es viele solcher Fachbegriffe. Sie helfen dabei, zu beschreiben, wie ein Film gestaltet ist. Die Begriffe beschreiben zum Beispiel den Ton, die Art, wie die Kamera eingesetzt wird, oder wie ein Film erzählt.

Auf den nächsten zwei Seiten stehen einige Fachbegriffe mit einfachen Erklärungen. Schau dir die Bilder aus dem Film TSCHICK an und versuche, dich an die Stellen zu erinnern. Welcher Fachbegriff passt zu welchem Bild? Verbinde die Begriffe und die Bilder mit Linien.

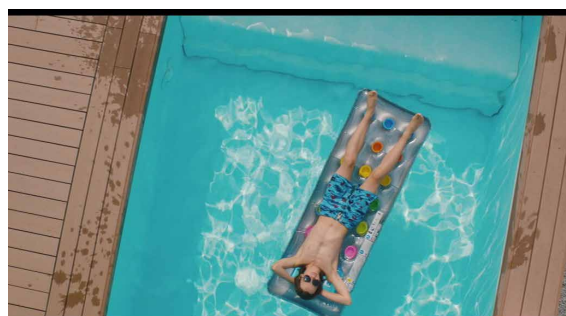
VOGELPERSPEKTIVE

Bei der Vogelperspektive wird eine Szene von oben gefilmt. Die Kamera „sieht“ die Welt so, wie ein Vogel sie sieht.



VORAUSSCHAU / VORAUSSCHAU BLENDE

Wir sehen eine Stelle der Handlung, die eigentlich erst später in der Geschichte passiert. Wir springen also kurz in der Zeit „nach vorne“.



GROßAUFNAHME

Ein Gesicht (oder ein Gegenstand) wird so gefilmt, dass es (oder er) den größten Teil des Bildes einnimmt.

**DOPPELBELICHTUNG**

Bei einer Doppelbelichtung sehen wir mehrere Filmaufnahmen „übereinander“.

**KAMERAFAHRT: RANFAHRT**

Die Kamera bewegt sich auf den Gegenstand, Ort oder eine Person zu. Die Kamera kommt also immer näher heran.

**STANDBILD / FREEZE FRAME**

Der Film wird scheinbar „angehalten“ / das Bild wird „eingefroren“ (bleibt still).

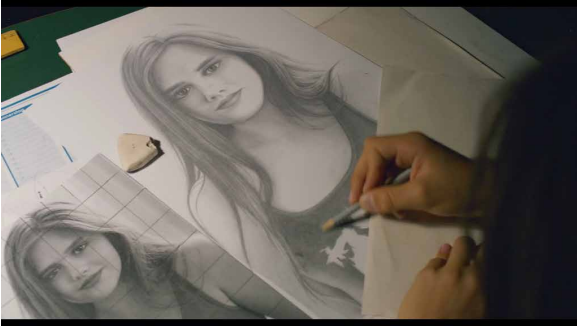


Für fortgeschrittene Lerngruppen

Filmquiz

Drei Fragen mit drei Antworten – aber es ist immer nur eine Antwort davon richtig! Kannst du erraten, welche Antwort stimmt?

Frage 1



Im Roman malt Maik für Tatjana ein Bild der Sängerin Beyoncé, die Tatjana sehr mag. Im Film malt Maik ein Foto von Tatjana ab. Was könnte der Grund dafür sein?

- A) Der Schauspieler von Maik mag die Musik der Sängerin nicht und wollte sie nicht malen.
- B) Die Sängerin Beyoncé hat den Filmemachern nicht erlaubt, ihr Foto im Film zu verwenden.
- C) Der Drehbuchautor hat den Roman nicht genau genug gelesen und sich falsch erinnert.

Frage 2



Fällt dir auf, dass die Farben in diesem Bild blässer sind als sonst im Film? (Die Profis sprechen von „entsättigten Farben“.) Denkst du, dass es dafür einen Grund gibt?

- A) Nein, die blässeren Farben sind keine Absicht und haben nichts zu bedeuten.
- B) Die blassen Farben sind immer zu sehen, wenn Erwachsene im Bild sind.
- C) Die Filmemacher wollten mit den Farben betonen, dass diese Stelle in der Vergangenheit spielt.

Frage 3



Wenn die Dreharbeiten zu Ende sind, passiert noch eine ganze Menge, bis ein Film ins Kino kommt. Bei TSCHICK mussten zum Beispiel noch viele Filmbilder am Computer bearbeitet werden. Was glaubst du, warum das so war?

- A) TSCHICK spielt im Sommer, wurde aber im Herbst gedreht. Deswegen wurden die Blätter der Bäume auf den Bildern grün eingefärbt, damit es wirklich nach Sommer aussieht.
- B) Der Darsteller von Tschick kann nicht schwimmen. Für die Stelle, wo er in den See springt, mussten die Bilder später am Computer erstellt werden.
- C) Die Filmemacher haben nicht gemerkt, dass Leute heimlich bei den Dreharbeiten zugesehen haben. Diese Leute mussten hinterher aus den Bildern entfernt werden.

DEUTSCH LERNEN MIT FILMEN: SEHEN, VERSTEHEN UND BESPRECHEN

Ein Angebot für Schulklassen mit neu zugewanderten Kindern und Jugendlichen im Rahmen der SchulKinoWochen

In einem Pilotprojekt hat VISION KINO die Eignung ausgewählter Kinder- und Jugendfilme sowie der dazugehörigen medienpädagogischen Unterrichtsmaterialien für den Einsatz im Schulunterricht mit Migranten und Geflüchteten erprobt. Die Zielsetzung war herauszufinden, was die Bedürfnisse der Lehrenden in diesen Klassen sind und welche filmischen Angebote sich dafür eignen, die Deutschlernenden auf den Sprachniveaustufen von A 1 bis B 1 zu unterstützen.

Filme erzählen Geschichten, die Anlass zur Auseinandersetzung und Diskussion sind. Sie bieten gesprochene Sprache von authentischen Sprechern/innen der Zielsprache – eine Gelegenheit, bereits Erlerntes wiederzuerkennen oder auch Neues zu hören und aus dem Zusammenhang zu begreifen. Die bewusste Filmrezeption im Unterricht ist eine Möglichkeit, sich über ein Kunstwerk mit der Welt – einem Land, einer Kultur, Personen – zu beschäftigen und die spezifische ästhetische Form dieser Kunst kennenzulernen und in ihrer Wirkung zu erleben.

Als Kinderfilme wurden HEIDI und PADDINGTON ausgewählt, die beide an kindliche Lebenswelten anknüpfen und auch von Sprachanfängern/innen erfasst werden. Als Filme für Jugendliche sind DIE VORSTADTKROKODILE wie auch OSTWIND – ZUSAMMEN SIND WIR FREI und VINCENT WILL MEER sehr geeignet und geben Anlass für ebenso lehrreiche wie unterhaltsame Nachbereitungen.

Die Auswahl umfasst bewusst Filme, die hierzulande bereits einer breiten Öffentlichkeit bekannt sind – denn für die neu zugewanderten Kinder und Jugendlichen ist es sehr wertvoll, möglichst viele inhaltlich-kulturelle Anknüpfungspunkte mit anderen Gleichaltrigen zu finden.

Zu allen ausgewählten Filmen stellt VISION KINO eine Sammlung von Unterrichtsmaterialien zur Verfügung, die sich im Rahmen des Pilotprojekts bewährt haben (www.visionkino.de).

Hinweise zur Eignung der ausgewählten Filme

HEIDI

Regie: Alain Gsponer, D/CH 2015 / ab Klassenstufe 2 / 7-12 Jahre

Die Geschichte des Waisenmädchens Heidi, welches mit zwei sehr unterschiedlichen Lebenswelten – erst der abgeschiedenen Alm, dann der großbürgerlichen Stadtwohnung – konfrontiert wird und schließlich eine wichtige Entscheidung trifft, bietet viele Anknüpfungspunkte für Kinder, die sich an neuen und ungewohnten Orten zurechtfinden müssen. Zudem ist der Film aufgrund seiner eindrucksvollen Bildsprache und sparsam gesetzten Dialoge gut verständlich und bietet Anlass für Gespräche über eine Reihe von Themen, etwa Familie, Freundschaft, Stadt und Land sowie Heimat und Heimweh.

PADDINGTON

Regie: Paul King, UK/F 2014 / ab Klassenstufe 2 / 7-12 Jahre

Auch Paddington ist ein Geflüchteter: Nachdem ein Erdbeben den Lebensraum im peruanischen Regenwald zerstört hat, wird der kleine Bär nach London geschickt, um dort eventuell ein besseres Leben bei einem Forscher zu finden, den die Bären seinerzeit im Regenwald kennengelernt hatten. Unsicher und ziellos landet der Bär schließlich am Bahnhof Paddington, wo ihn Familie Brown antrifft und kurzerhand für eine erste Nacht aufnimmt. Aus dem Kontakt entstehen Verbindungen, aus den Verbindungen Verantwortung und aus den Fremden werden Freunde. Der Film ist unterhaltsam und temporeich und bietet – ohne dabei ältere Schüler/innen zu unterfordern – für die jüngsten Schüler/innen eine leichte Verständnisebene.

VORSTADTKROKODILE

Regie: Christian Ditter, D 2009 / ab Klassenstufe 4 / 9-13 Jahre

In VORSTADTKROKODILE formiert sich eine Clique von Jugendlichen, die zufällig einer Diebesbande auf die Schliche kommt und sie auf eigene Faust verfolgt und stellt. Scharf und romantisierend zugleich zeichnet der Film das Bild einer typischen deutschen Vorstadt mit ihren Problemen und den verborgenen Orten, die die Jugend für sich entdeckt. Die Jugendlichen reden miteinander, lachen, streiten und erleben gemeinsam Abenteuer – ein spannender Anlass, um menschliche Gefühle und den Umgang von Menschen mit und ohne Behinderung miteinander zu betrachten.

OSTWIND – ZUSAMMEN SIND WIR FREI

Regie: Katja von Garnier, D 2013 / ab Klassenstufe 5 / ab 10 Jahre

Die 14-jährige Mika ist unzufrieden mit sich und der Welt, mit der Schule und ihren Eltern. Statt mit ihrer besten Freundin ins Ferienlager fahren zu können, schicken ihre Eltern sie über den Sommer auf den Reiterhof der strengen Großmutter, wo sie wegen schlechter Schulnoten für die Nachprüfung lernen soll. Hier findet Mika in dem unbändigen Pferd Ostwind überraschend ein Gegenüber, mit dem sie die eigenen Stärken entdeckt. Eine faszinierende Annäherung, die Mädchen wie Jungs packt und viel über intuitives Verstehen ohne Sprache erzählt.

VINCENT WILL MEER

Regie: Ralf Huettner, D 2010 / ab Klassenstufe 9 / ab 14 Jahre

VINCENT WILL MEER ist ein Roadmovie, in dem sich drei junge Erwachsene, die an unterschiedlichen psychosomatischen Erkrankungen leiden (Tourette-Syndrom, Essstörung, Zwangsneurose), auf eine gemeinsame Reise begeben und miteinander die Normalität des Lebens wiederentdecken. Die Auseinandersetzung mit den Krankheitsbildern, mit der Frage nach Selbstständigkeit trotz Handicaps und nach dem Umgang des persönlichen Umfelds damit sind wichtige Themen, die von Jugendlichen anlässlich dieses Filmes gut diskutiert werden können.

Kontakt und weitere Informationen:

Vision Kino gGmbH – Netzwerk für Film- und Medienkompetenz

Große Präsidentenstraße 9, 10178 Berlin

Telefon: 030-27 577 571

Telefax: 030-27 577 570

info@visionkino.de

www.visionkino.de

WEITERE UNTERRICHTSMATERIALIEN FÜR DEUTSCHLERNENDE

DVD „Film (er)leben!“

Barrierefreie Unterrichtsmaterialien und Filmausschnitte aus 9 Kinderfilmen für inklusive Lerngruppen von der 1. bis zur 6. Klasse, zu beziehen über VISION KINO. Die didaktische DVD enthält in der aktualisierten Ausgabe auch zusätzliche Arbeitsmaterialien für den Spracherwerb und die Sprachförderung.

www.goethe.de/ins/fr/pro/cineallemand/pdf_cineallemand3/Grundbegriffe%20der%20Filmanalyse.pdf

Eine Einführung in die Filmanalyse von Peter Schott (Goethe-Institut Nancy)

www.goethe.de/filmschule

Startseite der Kurzfilm-DVD „KURZ & GUT MACHT SCHULE“ mit Vorschlägen zur Didaktisierung

www.goethe.de/lhr/prj/fab/deindex.htm

Website Film ab! des Goethe-Instituts (GI) mit Didaktisierungen von Kurz- und Werbefilmen

www.goethe.de/ins/be/de/spr/unt/kum.html

Filmidaktisierungen des GI Brüssel, unterteilt nach Angeboten für Kinder und Jugendliche

www.goethe.de/ins/dk/de/spr/unt/kum.html

Filmidaktisierungen des GI Kopenhagen, unterteilt nach Angeboten für Kinder und Jugendliche

filmrucksack.supsi.ch/frs/show_list.php?lista=Zur%FCck+zur+Liste

Filmpädagogisches Projekt „Filmrucksack“ der Fachhochschule der ital. Schweiz in Zusammenarbeit mit dem Goethe-Institut Mailand

www.dw.de/deutsch-lernen/jojo-sucht-das-gl%C3%BCck-folge-1/s-13359

Didaktisierte Telenovela der Deutschen Welle

WEITERE UNTERRICHTSMATERIALIEN ZU TSCHICK (Auswahl)

TSCHICK: Kurzfassung in Einfacher Sprache (Spaß am Lesen Verlag),
64 Seiten, ISBN-13: 978-3944668031, 10,00 €

www.goethe.de/resources/files/pdf34/Tschick_Unterrichtsmaterial.pdf

Unterrichtsmaterialien zum Buch „Tschick“ in einfacher Sprache

TSCHICK – Filmheft mit Materialien für die schulische und außerschulische Bildung
Filmheft von VISION KINO und dem Filmverleih STUDIOCANAL, einsetzbar ab Klassenstufe 7.
Downloadbar unter: www.visionkino.de/publikationen/filmhefte/filmheft-zu-tschick/

Unterrichtsmaterial des Instituts für Kino und Filmkultur e.V. (IKF), erstellt im Auftrag des Filmverleihs STUDIOCANAL. Einsetzbar ab Klassenstufe 8;

Downloadmöglichkeit unter www.film-kultur.de/glob/tschick_kc.pdf

WEITERFÜHRENDE HINWEISE / LINKS

www.visionkino.de

Die Website bietet u.a. Informationen zu Angeboten der VISION KINO, regelmäßige Filmtipps mit Altersempfehlungen und die aktuellen Termine der jährlich stattfindenden SchulKinoWochen in allen 16 Bundesländern.

www.wer-hat-urheberrecht.de

Webseite von VISION KINO mit Materialien, Ideen und Informationen zu den Themen Urheberrecht und Schutz des geistigen Eigentums für Lehrkräfte und Schüler/innen von Klasse 3 bis 13.

www.kinofenster.de

Das Online-Portal der Bundeszentrale für politische Bildung (bpb), bietet Filmbesprechungen, Hintergrundinformationen, filmpädagogische Begleitmaterialien, News, Termine, Veranstaltungen, Adressen und Links für die schulische und außerschulische Filmarbeit. Ein Themendossier beschäftigt sich mit der Filmarbeit mit geflüchteten und einheimischen Kindern und Jugendlichen.

www.bjf.info/projekte/cinemanya

In den Cinemany-Filmkoffern für geflüchtete Kinder und Jugendliche des Goethe-Instituts befinden sich 20 Langfilme mit arabischen, persischen (Dari) und deutschen Untertiteln oder Sprachfassungen sowie zwei Animations- und Kurzfilmprogramme mit nonverbalen Filmen. Begleitend dazu gibt es ein pädagogisch aufbereitetes Filmhandbuch mit Tipps und Hinweisen für die Vor- und Nachbereitung der Filmvorstellungen.

www.migration-im-film.de

Das Deutsche Kinder- und Jugendfilmzentrum präsentiert rund 100 Filme zum Thema Migration für den Einsatz in der filmkulturellen Arbeit.

www.vierundzwanzig.de/de/filmbildung

Internetangebot der Deutschen Filmakademie zu Filmberufen

www.goethe.de/kue/flm/thm/deindex.htm

Filmseite des Goethe-Instituts mit Informationen zu neueren deutschen Filmen

www.filmportal.de

Vom Deutschen Filminstitut (DIF) in Frankfurt geführte Datenbank mit umfassenden Informationen zu deutschen Filmen, Regisseur/innen, Themen usw.

IMPRESSUM

Herausgeber

Vision Kino gGmbH –
Netzwerk für Film- und Medienkompetenz
Große Präsidentenstraße 9
10178 Berlin

Sarah Duve (V.i.S.d.P.)

Tel: (030) 27 577 - 571
www.visionkino.de
info@visionkino.de

VISION KINO ist eine gemeinnützige Gesellschaft zur Förderung der Film- und Medienkompetenz von Kindern und Jugendlichen. Sie wird unterstützt von der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien, der Filmförderungsanstalt, der Stiftung Deutsche Kinemathek sowie der Kino macht Schule GbR, bestehend aus dem Verband der Filmverleiher e.V., dem HDF Kino e.V., der Arbeitsgemeinschaft Kino Gilde deutscher Filmkunsttheater e.V. und dem Bundesverband kommunale Filmarbeit e.V. Die Schirmherrschaft über VISION KINO hat Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier übernommen.

Wir danken Burkhard Wetekam (Filmheft zu TSCHICK) und Katrin Behrens (Materialsammlungen DEUTSCH LERNEN MIT FILMEN), deren Unterrichtsmaterialien und Einführungstexte die Grundlage für die vorliegende Auswahl an Materialien bildete.

Wir danken außerdem Steffen Hofmeister und Marguerite Seidel für die fachliche Beratung.

Zusätzliche Materialien und Texte

Natália Wiedmann

Redaktion

Elena Solte

Lektorat

Sabine Genz, Michael Jahn, Elena Solte, Lilian Rothaus

Basislayout

www.tack-design.de

Grafik

Elena Solte, Natália Wiedmann

Bildrechte

soweit nicht anders angegeben
© STUDIOCANAL GmbH